

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

21.11.1897 (No. 504)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. November.

№ 504.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einsendungsgebühr: die gepaltene Postzeitung oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem demaligen Chef der Parfümerie- und Toilettefabrik F. Wolff u. Sohn in Karlsruhe, Friedrich Wolff sen., das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Rechnungsrath Wilhelm Schönstein bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Maschinen-Ingenieur der Main-Neckar-Bahn, Maschinen-Inspektor Johann Gugler in Darmstadt, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Kaiserlich Russischen Stanislaus-Ordens 3. Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 1. November d. J. gnädigst geruht, den Bezirksassistenten Dr. Julius Blume in Philippsburg zum etatmäßigen Bezirksassistenten zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. November l. J. gnädigst geruht, den Direktor des Gymnasiums in Durlach, Dr. Jakob Sicker, zum Direktor des Gymnasiums in Tauberbischofsheim und den Professor Dr. Joseph May am Gymnasium in Durlach zum Direktor des Gymnasiums in Durlach zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 10. November d. J. gnädigst geruht, den Rechnungsrath Wilhelm Schönstein bei der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Staatsrecht und Flottenbauplan.

△ Berlin, 19. November.

Wenn gegen die Annahme eines auf eine Reihe von Jahren berechneten Flottenbauplanes der Einwand erhoben wird, daß damit das Budgetrecht des Reichstages durchbrochen werde, so ist es zwar richtig, daß im Reiche, abweichend von preussischer Uebung, auch die Jahresbeiträge der aus Anleihen zu befreienden Ausgaben in den Etat aufgenommen werden. Ob dieses auf einem Antrage des Abgeordneten Laster beruhende Verfahren besonders zweckmäßig ist, mag dahingestellt sein; zur Ueber-

sichtlichkeit des Etats tragen die in Folge dessen in Ein- nahme und Ausgabe durchlaufenden Posten nicht bei. Jedenfalls aber steht die Etatirung der Jahresrate der Zustimmung zu einem Gesamtunternehmen, dessen Aus- führung sich auf eine Reihe von Jahren erstreckt, und zu den Kosten der Ausführung im ganzen nicht entgegen, und es ist im Reiche öfters thatsächlich so verfahren worden. So ist unter andern durch Reichsgesetz vom 16. März 1896 die Herstellung des Kaiser Wilhelm- Kanals mit einem Gesamtanwande von 156 Millionen Mark, von denen 106 Millionen ratenweise in den Reichs- haushaltsetat einzustellen waren, beschlossen und der Reichszentraler ermächtigt worden, die Mittel zur Deckung jenes Gesamtbedarfs mit 106 Millionen Mark im Wege des Kredits zu beschaffen. In dieser gesetzlichen Feststellung des Unternehmens und seiner Kosten ist niemals eine Beeinträchtigung des Budgetrechts erblickt worden, obwohl damit die Bemessung und Etatirung der Jahresraten bis zu einem gewissen Grade festgelegt und für die Freiheit der Entscheidung thatsächlich nur wenig Spielraum gegeben war.

Es ist nicht erfindlich, warum das, was bezüglich des Kaiser-Wilhelm-Kanals und anderer größerer Pläne ohne jede Besorgniß für das Staatsrecht geschehen konnte, jetzt, wo es sich um die Durchführung eines festen Planes für den Ausbau unserer Flotte handelt, mit den Grundregeln des Budgetrechts unvereinbar sein soll. Auch der Umstand, daß in dem Flottenplane ein bestimmter Zeitraum für die Durchführung in Aussicht genommen wird, ändert in etats- rechtlicher Hinsicht nichts. Denn auch bei einem solchen Plane ist innerhalb der durch die Zweck- und Zeitbestim- mung gezogenen Grenzen eine Beschlußfassung über die Bemessung der Baukosten nicht ausgeschlossen. Es steht z. B. nichts im Wege, in besonders ungünstigen Jahren der Finanzlage durch knappe Bemessung der einmaligen Jahresrate Rechnung zu tragen. Der Einwand der Unver- einbarkeit mit dem Budgetrechte kann daher gegen den Flottenbauplan nicht erhoben werden.

Politische Uebersicht.

* Das am 31. März d. J. abgeschlossene Etatsjahr 1896/97 hat für die elsaß-lothringischen Finanzen einen Ueberschuß von 1 917 727 Mark ergeben. In dem Landeshaushaltsetat für 1896/97 war zur Ergänzung der Ein- nahmen eine Anleihe von 1 238 809 M. eingestellt. Die Aufnahme dieser Anleihe ist, wie bei den Etatsverhandlungen im Landesausschuß seitens des Unterstaatssekretärs v. Schraut bereits in Aussicht gestellt worden ist, nicht erforderlich geworden, vielmehr hat sich infolge der Mehreinnahmen gegenüber den Ansätzen des Etats der erwähnte Ueber- schuß ergeben. Zu diesem günstigen Ergebnis hat in erster Reihe der Umstand beigetragen, daß die Abrechnung des Landes mit dem Reiche über die Matrikularbeiträge einerseits und die Ueberweisungen andererseits sich um 808 590 M. für das Land vorteilhafter gestellt hat, als im Etat veran- schlagt war. Der Ueberschuß von 1 917 727 M. kommt dem

in der nächsten Tagung des Landesausschusses vorzuliegenden Landeshaushaltsetat für 1898/99 zu Gute, der erhebliche Ausgaben für die Erweiterung des Eisenbahnnetzes aufweisen wird. Im vorigen Jahre wurden bekanntlich für den Bau der Eisenbahnen Masnünster—Sewen, Wörth—Lembach, Bilschweiler—Oberhofen, Lauterburg—Weißburg, Busendorf—Dillingen und Ensisheim—Colmar Landesausschüsse im Gesamtbetrage von rund 2 970 000 M. bewilligt, wovon für 1897/98—863 300 M. etatirte sind. Nach dem neuerdings mit dem Reiche getroffenen Vereinbarungen ist für den Bau der 56 Kilometer langen Bahnlinie Metz—Château-Salins und der 21 Kilometer langen Bahnlinie Fentzsch—Deutsch-Ort, deren Herstellung durch das Reich einen Gesamtanwande von rund 16 Millionen Mark erfordert, sei- tens des Landes ein Zuschuß von 2 980 000 M. zu leisten. Zur theilweisen Deckung dieser Zuschüsse wird der Entwurf des Landeshaushaltsetats für 1898/99 einen Kredit von rund 1 900 000 M. enthalten.

* Wie die »Königliche Volkszeitung« meldet, geht aus einem weiteren Telegramm des Stellvertreters des Bischofs Anzer in Süd-Schantung an das Missionshaus Steyl hervor, daß die beiden deutschen Missionare nicht in Zentschuan, sondern in dem benachbarten Tschang-Kio-Tschuan, wo Stenz stationirt war, ermordet wurden, zu welchem die Missionare Ries, Henle und Ziegler aus den nahe gelegenen Stationen zur gemeinsamen Feier des Allerheiligentages gekommen waren. Da die Depesche keine Berichtigung der ersten Meldung von der Ermordung des Ries und Henle enthält, so wird dieselbe als eine Bestätigung der Unglücksnachricht angesehen. Im Missions- hause Steyl vermutet man ferner, daß die Mordthat des Nachts geschehen sei. Ries und Henle seien den Mördern zu- nächst in die Hände gefallen, weil sie im Erdgeschosse blieben, während Stenz und Ziegler, welche im zweiten Stock ihr Nachtlager hatten, sich von dort aus über das anstoßende Kirch- dach flüchten konnten. In Zentschuan scheinen die dort zum Examen zahlreich zusammengekommenen Gelehrten den Angriff auf die Station gemacht zu haben. Im Missionshause Steyl nimmt man an, daß der vermigte Ziegler wieder wohlbehalten bei den Mitbrüdern eingetroffen sei, weil sonst die letzte De- pesche etwas geäußert haben würde. Man glaubt auch, daß die Mordthat weder von Räubern, noch von Anhängern der Da-Dau-Hui-Sekte vollbracht worden sei.

* Die »Nordd. Allg. Ztg.« stellt zu dem Zwischenfalle auf Haiti auf Grund amtlichen Materials fest, daß die haitianischen Behörden zweifellos Uebergriffe entgegen der dortigen Verfassung und Gesezesübung begingen. Das Blatt weist nach, daß Lüders Reichsangehöriger war und vollen Anspruch auf den Schutz des Reiches besaß. Der deutsche Vertreter hatte, ehe er sich an den Präsidenten wandte, die Freilassung des Lüders nochmals vergeblich vom Minister des Auswärtigen verlangt. Die Intervention des amerikanischen Ver- treters entsprang der Freundschaft für die Familie Lüders und infolge von Befürchtungen für alle dortigen Weißen. Die »Nordd. Allg. Ztg.« demotirt schließlich die Meldung, wo- nach Deutschland die diplomatischen Beziehungen zu Haiti ab-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Fallendes Laub.

Ein Herbstbild von Th. Ebner.

Langsam und träge fallen die gelben Blätter von den Bäumen, der kalte Herbstwind rüttelt und schüttelt die Zweige, und er treibt sein tolles Spiel mit dem gelben Laubwerk, er bläst hinein, daß es dahinjagt die Straßen, wie Spitz- buben, denen die Polizei auf den Fersen, und er wirbelt die Blätter empor, daß sie dahinfliegen in der Luft, wie die Wandervogel, die nach dem wärmenden Süden ziehen.

Sie sagen, der Herbst sei schön in seiner matten Pracht, es gibt sentimentale Seelen, die hineinstarren in den kühlen und kältesten Abendsonnenschein und sich förmlich berauschen im Gedanken an Werden und Vergehen!

Als ob das erquickliche Herbstgedanken wären! Als ob Leben und Tod ein Spielzeug für schwärmerische Seelen wären und ein Menschenherz nichts anderes zu sinnen hätte, als das Ende des Lebens —

Das kommt von selbst, und Gewatter Tod bleibt das dürre flappernde Gerippe, auch wenn wir seine Glieder nach der neuesten literarischen Mode bekleiden und mit dem resignierten Wächeln der Verzweiflung ihn unseren treuesten Freund nennen. Als ob ihm etwas an unserer Freundschaft läge!

Wie ich so dahinschreite durch's raschelnde Laub, da ist mir's, als höre ich hinter mir seine tappen Schritte, und wie ich müde des Wanderns durch die Einsamkeit mich nieder-

lasse auf der Holzbank am Waldsee, hineinstarrend in die dunkle, regungslose Fläche, da ist mir's, als grins mich sein hochläufiges Gesicht draus an, und aus dem See heraus, hin- durch durch die schwimmenden Blätter streckte sich ein dürrer fleischloser Arm.

Mich friert's bis an's Herz hinan. — Mir ist's als müßt ich davonstehen in die rauschende, tobende und hastende Welt, und doch kann ich den Blick nicht wenden von der Fläche des Sees, doch muß ich lauschen, was das Schilfrohr am Ufer flüstert und singt. Und um mich her fallen leise die welken Blätter zu Boden, kalt und feucht streifen sie mir Gesicht und Hände, sie liegen zitternd auf dem stillen Wasser —

Erlische Wochen ist's her, da zogen sie dort aus der Tiefe des Sees ein junges und doch schon lebensmüdes Menschen- kind. Noch seh' ich die schlanke Gestalt dort liegen im Moose, tiefend das schwarze Haar, gebrochen die Augen und stumm der Mund! Sie kannten si: Alle da drüben im Dorfe, und sie wußten Alle, was die Toni in den Weiser und in den Tod getrieben. Die alte und ewig neue Geschichte — der alte Jammer von treuloser und ver- rathener Liebe.

Ob sie noch einmal hätte aufwachen können zum Leben, einem Leben der Schande, was kümmerte es die, die sie heraus- gefischt aus den trüben Wassern. Sie standen um sie herum und tuschelten leise mit einander, — und vom Baume herab flatterten die Blätter, und eines von ihnen fiel auf die Brust des jungen Mädchens, dahin, wo noch vor kurzen Stunden ein heißes, verzweifeltes Herz geschlagen.

Wie wir sie zusammen zurück in's Dorf trugen, da kam

(Mit einer Seiloge.)

einer die Straße daher — schein sahen die Träger auf den trozigen Buschen, der mit rohem Lachen herantrat und frecher Hand nach dem Tuche griff, daß die Tote bedeckte.

Und wie er nun in das bleiche Antlitz sah, mit den starren, glanzlosen Augen, da preßte er die Zähne zusammen und sein Gesicht ward so weiß, wie das der Toten —

Und er starrte uns nach, wie wir stumm weiterschritten, er stand da, als hätte ihn der Blitz getroffen! . . .

Wie wir dahintrollten in fröhlichem Jugendmuth durch's raschelnde, knisternde Laub! Was kümmerte es uns, daß der Sommer vergangen — wir jagten und haschten uns, wir plauderten von den Freuden des Winters, wir schüttelten übereinander die dürren Blätter, und sie blieben uns hängen in den wirren Haaren, sie haften an unsern Kleidern, und wenn wir dann heimzogen in's heimathliche Dorf, eine statt- liche, jauchzende Schar, dann standen die Leute an den Hän- den und sahen uns lachend nach. Und ich denke Einer, die dahinschritt unter uns Buben und Mädels, wie eine Königin, stolzen Hauptes und leuchtenden Auges, ein Lächeln selbstbe- wußten Stolzes um den roten Mund, sie, die ärmste an Geld und Gut, und die reichste an Schönheit und wildem Lebensmuth. Noch denke ich des Tages, da durch's Dorf die Nachricht ging, die Lori sei verschwunden — Niemand wußte wohin, kein Förschen und Suchen fand sie — lag sie brunten in den Tiefen des Sees, verschlungen von dem feuch- tigen Gewächs, das sein Opfer nicht mehr losläßt — war sie hinausgegangen in die weite Welt und untergegangen im Strome des Lebens, sie, des heißblütigen Knaben stille und erste Liebe? —

Sereten und Gesellschaften Glückwünsche und Gaben dargebracht. Mit bewegten Worten dankte der Gefeirte. Hierauf erfolgte eine Vertheilung von Ehrengaben an sämtliche Beamte und Arbeiter der Fabrik, die eine mehr als fünfjährige Dienstzeit aufzuweisen haben. Bald nach 2 Uhr schloß die schöne Feyer und die Versammlung begab sich zum Festmahl, das in den Sälen der Gesellschafts-Eintracht bereit stand und das bei gehobener Stimmung der Teilnehmer noch fortbauert, während diese Zeilen in den Druck gehen.

Der Fall Drejus.

Paris, 19. Nov. Die Verwirrung, die sich infolge der sonderbaren Ereignisse in der Drejusangelegenheit zeigte, ist jetzt auf den Gipfel gestiegen, nachdem Major Saint Morel wegen seiner Mittheilungen an Rochefort bestraft worden ist, Major Forciniti abgesetzt und Oberst Picquart mit einer Unterjochung bedroht ist. Und Camille Pelletan hat nicht unrecht, wenn er heute schreibt, die Beunruhigung sei so gestiegen, daß die besonders aufgeregten Gemüther ein neues „Panama“ in Aussicht stellen, das so erschreckend ist, wie das des Parlamentes. Die Erzählungen des Major Esterhazy, namentlich die Geschichte von der geheimnißvollen Frau, haben hier nur ein ungläubiges Lächeln hervorgerufen und dem Beschuldigten nur geschadet. Sein Advokat, Fézenas, mußte ihn heute in Gegenwart des Direktors des „Jour“, Vervoort, hoch und theuer beschwören, nach dieser Richtung hin seine Zunge etwas im Zaume zu halten. Die mysteriöse Frau, die übrigens die Frau eines auswärtigen Diplomaten und die rachsüchtige Geliebte eines Offiziers sein soll, habe ihm nur geschadet. Sämtliche Offiziere des 74. Regiments in Rouen haben aus Anlaß des vom „Figaro“ gebrachten Berichtes einen Brief von Major Esterhazy erhalten, in dem es heißt: „Jemand hat irgend etwas gesagt. Dieser Jemand ist ein Schuft; sagen Sie mir, ob Sie es sind.“ Nach dem „Jour“ wird Esterhazy eine Disziplinarstrafe erhalten, weil er auf verschiedenen Redaktionen Mittheilungen ohne die Erlaubnis des Kriegsministeriums gemacht habe. Als Grund für seine Weigerung, sich mit Major Forciniti zu schlagen, gab Rochefort an, daß der Offizier, der in Mexiko so schwer und so rühmlich verwundet worden sei, nicht die physische Kraft besitze, sich einem Zweikampf auszusetzen.

(Telegramm.)

Paris, 20. Nov. Dem „Echo de Paris“ zufolge übergeben Scheurer-Kestner und Mathias Drejus dem General de Pellieux sämtliche Aktenstücke betreffend die Affaire Esterhazy. Pellieux wird am Dienstag dem Kriegsminister Bericht erstatten. — Dasselbe Blatt meldet weiter, General Leclerc, Kommandant von Tunis, habe Oberst Picquart aufzufordern, das Verschwinden des in die Hände Esterhazy's gefallenen Photographes des Dokuments zu rechtfertigen, sowie die in dem aufgefundenen Briefe von ihm gegebene Instruktion aufzuklären. — Wie der „Figaro“ hört, wurde Scheurer-Kestner zu seinem Vorgehen dadurch veranlaßt, daß ein höherer, in der Untersuchung gegen Drejus beteiligter Offizier ihm erklärte, Drejus habe für das wegen des Verrathes erhaltene Geld ein Haus gekauft, und daß die angestellten Nachforschungen diese Behauptung als unrichtig erwiesen hätten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 20. Nov. Das „Preussische Justizministerialblatt“ veröffentlicht eine ausführliche allgemeine Verfügung des Preussischen Justizministers vom 16. November 1897, welche unter Hinweis auf die Erklärungen des Reichsanwalters infolge des Reichstagsbeschlusses vom 21. April 1896 die Beamten der Staatsanwaltschaft anweist, bei Uebertretungen der Duellgesetze auf eine nachdrückliche Anwendung der letzteren hinzuwirken, da die übliche Zuerkennung der Mindeststrafe der Absicht des Gesetzes nicht entspricht. Die Verfügung fordert die Staatsanwaltschaften ferner auf, den Mißbräuchen ungerichteter Ausdehnung des Wahrheitsbeweises entgegenzutreten, sowie eine rasche empfindliche Sühne für Beleidigungen zu erwirken. Dem Einzelfalle bliebe die Erwägung überlassen, wie weit nach den entwickelten Gesichtspunkten auch bei Privatbeleidigungen die Erhebung der öffentlichen Anklage angezeigt sei.

Berlin, 20. Nov. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Beförderung der Flügeladjutanten Obersten v. Scholl und v. Billaume zu Generalmajoren.

Berlin, 20. Nov. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ ist ungenauen Blättermeldungen gegenüber in den Stand gesetzt, auf Grund sicherer Erkundigungen mitzutheilen, daß nach einem Telegramm des Chefs der Kreuzerdivision Diederichs sämtliche Lager der chinesischen Truppen in Riantchang nach entsprechender Aufforderung und vollzogener Ausschiffung des deutschen Landungs-corps ohne Blutvergießen geräumt und von dem Landungs-corps besetzt worden sind. Etwa 1200 chinesische Soldaten sind mit Gewehren abgezogen; 14 dort aufgestellte Krupp'sche Kanonen mit Munition wurden von Admiral Diederichs beschlagnahmt.

Berlin, 20. Nov. Der Bezirksauschuß hob in seiner heutigen Verhandlung die polizeiliche Verfügung bezüglich der Feenpalastveranstaltungen der Berliner Getreide- und Produktenhändler auf. Die Kosten blieben außer Anlag.

Berlin, 20. Nov. Der Kolonialrath beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der Spirituosenzufuhr an der Westküste Afrikas, sowie des Branntweinkonsums der Eingeborenen. An der Erörterung nahmen auch die anwesenden Landeshauptleute von Südwestafrika und Logo theil.

Berlin, 20. Nov. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist die „Kaiserin Augusta“ am 19. d. M. von Canea nach Port Saib in See gegangen.

Bückeburg, 20. Nov. Der Schaumburg-Lippe'sche Staatsminister v. Wegnern ist heute Nacht gestorben.

München, 20. Nov. Die Kammer der Reichsräthe nahm den Militäretat an. Dabei betont die

Reichsräthe Frhr. v. Wuerzburg und Frhr. v. Suttner die hohe Bedeutung der diesjährigen großen Manöver nicht nur für die bayerische Armee, der ungeheiltes Lob zu Theil wurde, sondern auch für das gesamte Deutsche Reich, da die Ebenbürtigkeit der bayerischen und der preussischen Armee vor dem In- und Ausland konstatirt sei. Der Kriegsminister Frhr. v. Aßch dankte für diese Anerkennung, die er angeichts der Besprechungen, die die Manöver in der Kammer der Abgeordneten fanden, um so freudiger empfinde. — Die Resolution der Kammer der Abgeordneten auf Herabminderung der Offizierspensionierungen wurde von der Kammer der Reichsräthe einstimmig abgelehnt.

Wien, 20. Nov. Den Abendblättern zufolge beantragte der Abgeordnete Dr. Dyl, welchem der Legitimationsauschuß des Abgeordnetenhauses das Referat über die Wahl des Abgeordneten Wolf zugewiesen hatte, die Ungültigkeitserklärung der Wahl Wolf's und die Einberufung des Gegenkandidaten Hallwich.

Wien, 20. Nov. (Abgeordnetenhause.) Die gestrige Abend Sitzung begann um 7 1/2 Uhr. Die Abgg. Kaiser und Schlesinger begründeten Minderheitsanträge, worauf die Debatte über die verschiedenen Anträge eröffnet wurde. Zwanzig Redner gegen und 25 für sind zum Worte gelangt. Nach einer Rede Wohlener's wurde die Verhandlung abgebrochen und die Sitzung um 11 1/2 Uhr Abends geschlossen. Nächste Sitzung Montag.

Wien, 20. Nov. Die heutigen Morgenblätter melden übereinstimmend, daß Abg. Dr. v. Fuchs (Kathol. Volksp.) mit Zustimmung seines Klubs die ihm von der parlamentarischen Kommission der Rechte angebotene Kandidatur für die Stelle des zweiten Vicepräsidenten im Hause angenommen hat.

Paris, 20. Nov. Oberst Picquart, der zur Zeit bei den afrikanischen Truppen in Souise steht, begab sich von Souise nach Tunis, wo ihn wahrscheinlich der gestern Abend abgehende Offizier über die Affaire Drejus vernehmen wird. — Es verlautet, Major Forciniti wolle eine Broschüre mit Enthüllungen über Drejus veröffentlichen.

Barcelona, 20. Nov. Vertreter der katalonischen Industriellen begaben sich nach Madrid, um gegen die Zollautonomie von Cuba zu protestieren. — Die Kaufleute von Biscaja und Asturien schloßen sich dieser Stellungnahme an.

Konstantinopel, 20. Nov. Gestern früh fand eine Zusammenkunft der Botschafter und eine Sitzung der Delegirten für die Friedensverhandlungen statt.

Konstantinopel, 20. Nov. Botschafter Freiherr von Marschall wurde gestern vom Sultan nach dem Selamluk in Privataudienz empfangen. Der Botschafter gedenkt nächsten Donnerstag abzureisen und im Dezember zurückzukehren. Vor seiner Abreise und nach seiner Rückkehr wird ihm zu Ehren ein Festessen im Bildiz Kiosk gegeben.

Canea, 19. Nov. Seit heute früh 9 Uhr waren die türkischen Truppen mit einer Verstärkung am Duai versammelt, um von hier abgehenden deutschen Truppen abtheilung militärische Ehren zu erweisen. Die muslimanische Bevölkerung war in großer Anzahl erschienen. Um 11 Uhr wurde die deutsche Flagge unter den Ehrenbezeugungen sämtlicher fremden Detachements eingezogen. Darnach nahm der Kommandant der „Kaiserin Augusta“, Kapitän zur See Koeller, eine Parade über die internationalen Truppen ab und sprach nach derselben den Offizieren der verschiedenen Nationen den Dank für die den Deutschen gegenüber bewiesene Kameradschaft aus. Um 11 1/2 Uhr schifften sich die deutschen Truppen an Bord der „Kaiserin Augusta“ ein.

Canea, 20. Nov. Gegen das österreichische Loopedschiff „Tiger“, das gestern die türkischen Befehlstruppen aus Kiffamo abholte, wurden beim Passiren des Kap Spada von den Aufständischen Geschwralben abgegeben, die jedoch das Schiff nicht erreichten.

Montevideo, 20. Nov. Der Kandidat für die Präsidentschaft von Uruguay, Herrera, griff gestern in der Kammer bei Begründung seines Antrages, den gegenwärtigen Präsidenten Cuestas zum Verzicht auf die Präsidentschaft aufzufordern, diesen auf das Festigste an. Es verlautet, daß Cuestas infolge Annahme dieses Antrages die Kammer auflösen werde.

Buenos Ayres, 20. Nov. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist der Präsidentschaftskandidat von Uruguay, Herrera, durch einen Revolverchuß verwundet worden. In Montevideo herrsche große Erregung, die Läden sind geschlossen, die Truppen in den Kasernen konfignirt. — Die Auflösung der Kammer scheint unermelblich.

Montevideo, 20. Nov. Hier herrscht große Erregung infolge des Gerüchtes, Präsident Cuestas beabsichtige die Diktatur zu proklamieren und die Legislatur aufzuheben.

Verschiedenes.

Dresden, 20. Nov. (Telegr.) Die Dresdener Kunstgenossenschaft hat die Professoren Anton v. Werner, Berlin und Johannes Schilling, Dresden zu Ehrenmitgliedern ernannt und den Bau eines Künstlerhauses in Dresden beschlossen.

Cuppenheim, 20. Nov. (Telegr.) Ein von Worms kommender Güterzug fuhr einem im Bahnhof rangierenden Güterzuge in die Flanke, wobei vier Wagen entgleisten und umgeworfen wurden. Beide Gleise sind gesperrt. Die Maschine ist stark beschädigt. Von Personen ist Niemand verletzt.

London, 20. Nov. (Telegr.) In Ubergate Street und Crisplegate wüthet seit gestern Nachmittag eine Feuerbrunst, die zu den größten während der letzten Jahre in der City erlebten gehört. Ein großer Häuserblock, der von Jewin Street bis zum Nicholas Square reicht, steht in hellen Flammen. Mehrere Häuser sind bereits zusammengefallen.

Sofia, 20. Nov. (Telegr.) In dem zu Zatarbazar'schyl wegen Ermordung des Dichters Konstantinowitsch stattgehabten Prozeß wurde Bürgermeister Minkow wegen Anstiftung zum Mord und der Bauer Topalow wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Stojanow erhielt ein Jahr Kerker und

Salepaw, weil minderjährig, 15 Jahre Zuchthaus anstatt der Todesstrafe.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hyd. v. 20. Nov. 1897.

Ein sehr tiefes, über dem nördlichen Finland gelegenes Minimum verursacht bis zur deutschen Ostküste herab stürmisches Regenwetter. Das barometrische Maximum hat sich seit gestern auf Westeuropa verlegt, so daß sein Kern nunmehr Island bedeckt. Im Binnenlande war es am Morgen vorwiegend neblig und meist etwas kälter, als am Vortag. Die Depression wird vermuthlich auch bei uns trübes, aber trockenes Wetter verursachen und die Temperaturen werden noch weiter sinken.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. mm	Feuchtig- keit in Proz.	Wind	Wimmel
19. Nachts 9 U.	763.5	4.4	6.0	97	NE	heiter
20. Morgs. 7 U.	764.6	8.1	5.4	95	NE	bedeckt 1)
20. Mittags 2 U.	766.2	9.2	7.1	81	NE	„

1) Nebel.

Höchste Temperatur am 19. Nov. 11.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2.9.

Niederschlagsmenge des 20. Nov. 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magaz. 20. Nov.: 2.99 m. gefallen 0.1 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 20. November 1897

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 300^{1/2}, Staatsbahn 254^{1/2}, Lombard. 71.—, 3^{1/2} Portugiesen 21.40, Egypter 107.80, Ungarn 103.60, Diskonto-Kommandit 199.30, Gotthardaktien 147.—, 6^{1/2} Mexikaner 93.25, 5^{1/2} Mexikaner 23.40, Ottomanbank 118.—, Türkenloose 36.25, Italiener 93.60. Tendenz: ruhig.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.80, Beschl. London 208.45, Paris 80.73, Wien 169.77, Italien 76.81, Privatdiskont 4^{1/2}, Napoleons 16.16, 4^{1/2} Deutsche Reichsanleihe 102.85, 3^{1/2} Deutsche Reichsanleihe 97.10, 4^{1/2} Preuß. Konio e 102.95, 3^{1/2} Baden in Gold. 100.25, 3^{1/2} Baden in M. 100.75, 3^{1/2} Baden in M. 101.95, 3^{1/2} Baden in M. 96.65, 4^{1/2} Monopol-griech. 36.45, 5^{1/2} Italiener 93.50, Oesterr. Goldrente 104.30, Oest. Silberrente 86.60, Oest. Vooie v. 1860 126.40, Portug. 31.70, Neue 4^{1/2} Russen 66.50, 4^{1/2} Serben 63.40, Spanien 60.80, Türkenloose 36.25, 1^{1/2} Türken D. 22.20, 4^{1/2} Ungaen 103.65, Ungarische Kronenrente 100.40, 5^{1/2} Argentinier 74.60, 6^{1/2} Chilenen von 1896 100.65, 6^{1/2} Mexikaner 93.30, 5^{1/2} Mexik. 88.—, 3^{1/2} Mexik. 23.20, Berl. Handelsgehilf. 171.90, Darmst. Bank 157.—, Deutsche Bank 205.80, Dresdener Bank 156.70, Badische Bank 120.70, Rhein. Kreditbank (alte) 133.40, Rhein. Kreditb. (neue) —, Rhein. Hypothekbank (alte) 172.00, Rhein. Hypothekbank (neue) —, Pfälz. Hypothekbank 164.50, Oesterr. Länderb. 187.50, Wiener Bankverein —, Banque Ottomane 118.70, Hessische Ludwigsbahn —, Gotthardaktien 224^{1/2}, Schweizer Centralbahn 137.40, Schweizer Nordostbahn 105.40, Schweizer Union 77.80, Jura-Simplon 85.—, Mittelmeerbahn 97.50, Meridional 135.95, Badische Zuckerfabrik 58.75, Harp. 187.50, Nordd. Lloyd 103.45, Hamburg-Amerika 111.—, Gröner Maschinenfabrik 260.90, Karlsruher Maschinenb. 190^{1/2}, (2^{1/2} Uhr.) Kreditaktien 300^{1/2}, Diskonto-Kommandit 199.30, Staatsbahn 284.—, Lombarden 71.—, Tendenz: still.

Frankfurt. (Kurse von 2^{1/2} Uhr Nachm.) Kreditaktien 300^{1/2}, Diskonto-Kommandit 199.50, Staatsbahn 284.50, Lombarden 70^{1/2}. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 300^{1/2}, Diskonto-Kommandit 199.10, Staatsbahn 284.—, Lombarden 71.—, Gelsenkirchen —, Harpener —, Türkenloose —, Portugiesen —, 6^{1/2} Mexikaner —, Jura Simplon 85.—, Laurahütte —, Stolte 93.50. Tendenz: still.

Berlin. (Schluß.) 4^{1/2} Reichsanl. 102.90 bz. Br., 3^{1/2} Reichsanl. 97.60, 4^{1/2} Preuß. Koniole 102.90 Br., Oesterr. Kredit 222.30, Diskonto Kommandit 199.10, Dresdener Bank 156.84, Nationalbank für Deutschland 159.60, Bochumer Gießerei 194.90, Gelsenkirchen Bergwerk 186.20, Laurahütte 173.50, Harpener 187.70, Dortmund. 94.50, Ber. Köln-Rothm. Pulverfabrik 239.10, Deutsch. Metallnarrenfabrik 359.70, Hamburg-Amerik. Paket. —, Kanada-Pacific 76.—, Privatdiskonto 4^{1/2}.

Tendenz: Schwächer erfindend. In Schweizerbahnen wirkte der gestrige Preisstand an der Frankfurter Abendbörse nicht so empfindlich als man anfangs erwartet hatte. Jura-Simplon gegen gestern gut erholt. Uebrige Eisenbahnen durchweg träge. Montanmarkt recht freundlich. Fonds still, doch behauptet. Später meist sehr still.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 199.20, Deutsche Bank 205.60, Dortmund 94.70, Bochumer 194.80.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 354.75, Staatsbahn 336.—, Lombarden 79^{1/2}, Marktnoten 58.85, 4^{1/2} Ung. 122.35, Papierrente 102^{1/2}, Oesterr. Kronenrente 102.20, Länderbank 220.—, Ungar. Kronenrente 100.—, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2} Rente 103.60, Spanier 61^{1/2}, Türken 22.12, 3^{1/2} Italiener 95.17, Banque Ottomane 591.—, Rio Tinto 622.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurse.) 3^{1/2} Rente 103.62, 3^{1/2} Portugiesen —, Spanier 61.—, Türken 22.10, Banque Ottomane 591.—, Rio Tinto 621.—, Banque de Paris 864.—, Italiener 95.20, Debers 731.—, Robinson 203.—, Tendenz: still.

London. (Schlußkurse.) Debers 28^{1/2}, Chartered 3^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 2.—, Gastrand 4^{1/2}.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co., Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

BOVRIL For Invalids

Packung Porzellanopf, wird als vorzügliches diätetisches Nähr- u. Kräftigungsmittel für Magenleidende, Reconvalescenten, Kranke und Kinder von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. — Herstellung unter strengster Controle.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz. Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Bassmentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handtüchern, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten

Friedrich Händler Nachfolger

Inhaber: Wachmann & Sonneborn, Lammstrasse 3, Karlsruhe, Lammstrasse 3.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass. Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz. Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Bekleidern.

Anterlunge sämtlicher russischer Hof- und Staatsuniformen.

Th. Schröder, Verlagsbuchhandlung, Leipzig u. Zürich.
 348.2. Soeben erschien:
Aus Indien und Italien
 von **Carl Gräfer.**
 Preis elegant kartoniert M. 3.—
Inhalt: An Bord. — Zu Straßburg auf der langen Brück. — Die beiden Babou. — Ein Tag in der indischen See. — Väter und Söhne. — „A festa a mare“. — Von halbvergessenen Inseln (Lipari und sein domicilio coatto). — Die Inseln der Verbannung (Eindrücke von den Ponza-Inseln). — Das geheilte Kopfwes.
 Das siebzehn Bogen starke, sehr hübsch ausgestattete Werk enthält keine Reisebeschreibungen gewöhnlichen Schlages, sondern farbenprächtige Bilder und Sittenschilderungen, bei denen Maler und Poet dem scharfschauenden Beobachter den Stift geführt haben. Das Wunderland Indien, der Zauber der Mondnächte auf offener See, die halbvergessenen Inseln des italienischen Archipels mit ihrem „Domicilio coatto“ und ihrer furchtbaren Tragik. — Alles das ist so plastisch geschildert, daß der Leser ergriffen und unwillkürlich an den Atmestrich der Farbe, Höllin, erinnert wird. Humor und Satire kommen ebenfalls zu ihrem Recht durch zwei köstliche Burlesken. Gräfers „Aus Indien und Italien“ gehört unstreitig zum Besten, was auf gleichem Gebiete die neueste Litteratur gezeitigt hat. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die Verlagsbuchhandlung.

Weihnachts-Ausstellung
 von **F. Wilhelm Doering,**
 bei **F. Wilhelm Doering,**
 Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Karlsruhe.
 Die Eröffnung seiner mit allen Saison-Neuheiten ausgestatteten **Weihnachtsausstellung** beehrt sich hiermit
Friedrich Bloss,
 Grossherzogl. Hoflieferant,
 F. Wolff & Sohn's Detail,
 anzuzetigen und ladet zu deren Besuch ergebenst ein.
 Mein Geschäft ist von jetzt an bis nach den Feiertagen auch an den Sonntagen geöffnet.
 Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse.

Lokomobilen bis 200 Pferdekr.
 für Industrie und Gewerbe
 beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.
 1895/96 1191 Stück verkauft.
HEINRICH LANZ, Mannheim.

Gegründet 1879. **H. Maurer, Pianolager,** Gegründet 1879.
 Friedrichsplatz 5, **Karlsruhe,** Friedrichsplatz 5.
 Grösstes und reichhaltigstes Sortiments-Lager von Klavieren und Harmoniums empfiehlt zu unübertroffenen billigen Preisen in einer Auswahl von ca. 100 Instrumenten
Flügel, Pianinos, Harmoniums
 von **Berdoux, Bechstein, Blüthner, Biese, Röniach, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten** u. A.
 Pianinos von 400 M., Harmoniums von 80 M. an.
 Umtausch gespielter Instrumente, langjährige Garantie, höchster Rabatt bei Barzahlung, Ratenzahlung ohne Preisermäßigung. Man verlange Preiscurante und Prospekte. 370.1.

Himmelheber & Vier,
 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft, Karlsruhe, Kaiserstrasse 171.
 liefern **Bräut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Gefundenes Weihnachtsgeld!
 Deutsche und Ausland-Briefmarken kaufe ich und bezahle — Seltenheiten von 1850—75 bis à 100 Mk. 377.2
 Ankaufsliste grat. Länderangabe erb.
H. Steinecke, Königl. Schauspieler.
 Hannover, Wolfstr. 24.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die **Aufbewahrung von Werthpapieren in verschlossenem Zustande.**
 die **Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren** jeder Art in **offenem Zustande** und besorgt die damit zusammenhängenden Obliegenheiten: Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Controle über Auslösung, Kündigung, Convertirung u. s. w.
 Die hinterlegten Werthe werden als **gesonderte Depots** und als **Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger** getrennt von anderen Beständen in feuerfestem, mit **Stahlpanzerplatten versehenem Gewölbe** aufbewahrt.
 Den Angestellten ist strengste Verschwiegenheit über alle zu ihrer Kenntniss gelangenden Vermögens-Angelegenheiten der Deponenten zur Pflicht gemacht.
 Das unterzeichnete Bankhaus besorgt ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren,** die **Versicherung von verlosbaren Werthpapieren gegen Coursverlust** im Falle der Auslösung,
 eröffnet **provisionsfreie Rechnungen mit Baareinlagen gegen Verzinsung**
provisionspflichtige laufende Rechnungen, und gewährt **Vorschüsse auf feste Termine.**
 Fachzeitungen und Ziehungslisten sowie die namhaftesten Nachschlagewerke mit Informationen über die meisten Werthpapiere liegen zur Benützung auf.

Veit L. Homburger
Karlsruhe.

SINGER
 Nähmaschinen
 für Hausgebrauch, Kunststickerei und industrielle Zwecke jeder Art.
Ueber 13 Millionen fabricirt und verkauft.
 Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabricate der Singer Co. auszeichnen.
Kostenfreie Unterrichtscurse auch in der **Modernen Kunststickerei.**
Singer Co. Act. Ges.
 Kaiserstrasse 82, Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.
 Frühere Firma: **G. Heilmann.**



Aussatzsünden!
 Warnende Beispiele zu Nutz und frommen der deutschen Schuljugend und zur Erspargung vieler roter Tinte, gesammelt von **Dr. Theodor Matthias,** Oberlehrer a. Kgl. Realschule in Jittau, 77 S.
 Ein lustig, lehrhaft Wähelein, das jeder Schüler, jede Schülerin zu Hause haben sollte, zur Erspargung vieler roter Tinte, und so mancher Pein und Plage für Schüler, Lehrer und Eltern.
R. Voigtländer's Verlag in Leipzig.
 Nur **50** Pfennig

3972.2. **Stttingen.**
Garten- u. Acker-Berzierung.
Fran Alois Streit Witwe hier läßt auf Termine am **Dienstag den 23. ds. Mts., Früh 9 Uhr,** im Rathhaus hier 13 Acker Garten im Ortssetzer hier, bepflanzt mit Reben, Spargeln und Obstbäumen, bei der Station am Erbprinzen, hier mit anstoßendem 9 Acker 64 Meter Acker am Schuderweg öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Der Zuschlag erfolgt, vorbehaltlich Genehmigung, um ein annehmbares Gebot. Das ganze Anwesen würde sich als Bauplatz eignen.
 Stttingen, den 11. November 1897.
 Groß. Notar: **H. B.**

394. **Existenz**
 gewährt durch Anstellung mit 1200 M. bis 2400 M. **Figum** die DIRECTION Pa. Veri.-Ges. **vertragsmäßig** nach erbrachtem Befähigungsnachweis (kurzer, provisorischer Tätigkeit). **Nicht-Fachleute** werden praktisch eingearb. Off. sub „Existenz“ postl. Karlsruhe.

395. **Karlsruhe.**
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Ende Dezember l. J. treten die nachbezeichneten Tarife für den direkten Güterverkehr mit Italien nebst sämtlichen zu denselben erschienenen Nachträgen außer Kraft:
 a. Theil I Abth. A, Reglementarische Bestimmungen vom 1. Januar 1893;
 b. Theil I Abth. B, Allgemeine Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation vom 1. August 1888;
 c. Theil II, Tarifabellen vom 1. August 1888;
 d. Ausnahmetarif für die Beförderung von Holz nach Italien vom 1. August 1888;
 e. Ausnahmetarif für die Beförderung von Steinbohlen nach Italien vom 1. April 1891.
 Das Erscheinen der an deren Stelle tretenden neuen Tarife, welche neben Ermäßigungen auch theilweise Erhöhungen aufweisen, wird besonders betannt gegeben werden. Bis dahin ertheilt das Abrechnungsbureau des deutsch-italienischen Verbandes in Straßburg auf Anfragen weitere Auskunft.
 Karlsruhe, den 18. November 1897.
 Generaldirektion.

Weinverkauf.
 Der Winzerverein „Insel Reichenau“ im Bodensee verkauft:
 1896er Weißwein zu 28 Pf. pro Liter
 1897er „ „ „ 26 „ „ „
 1897er Rothwein „ 36—40 „ „ „
 1897er Traminer „ 50 Pf. „ „ „
 Weißfüßer stehen zur Verfügung, jedoch nicht unter 50 Liter. Bei Abnahme größerer Quantum billiger. 391.1
 Reichenau, im November 1897.
Der Winzerverein.
 Joseph Bed, Direktor.

376.2. **HEIDELBERG.**
Haus mit Anbau, Gärten und Garten, letztere beiden zusammen als Bauplatz für eine größere oder zwei kleinere **Villen** geeignet, am Neckar, mit schöner Aussicht auf Stadt, Schloß und Gebirge, sofort preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **A. 100 Z.** hauptpostlagernd **Heidelberg.**

3957.3. **Karlsruhe.**
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am **Mittwoch den 24. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr** beginnend, ver steigern wir im Hofe beim Geräthschaffensmagazin, Eingang am Huppurrer Eisenbahnübergang, die Vorräthe an alten, unbrauchbar gewordenen Geräthen verschiedener Art gegen sofortige Baarzahlung.
 Karlsruhe, den 11. November 1897.
 Groß. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Seltener Gelegenheitskauf!
Bechstein-Pianino
 mit ganzem Eisenrahmen in tadellosem Zustand steht für den **ausserordentlich billigen Preis von Mk. 450** zu verkaufen. 368.1
H. MAURER, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Mit. 150
 pro Monat können Beamte, Kaufleute durch Abschlässe in **konkurrenzloser** Versicherungs-Art als Nebenberuf erzielt. Off. sub „A. B. C.“ postl. Karlsruhe.
Planfertigung u. Bauleitung zu **Fabrikanlagen, zu Dampf- & Wasserkräftenanlagen p. p.**
 übernimmt, 356.9
Civ.-Ing. With. Walz, Karlsruhe.
Bürgerliche Rechtsfreie.
 Kontur.
 396. Nr. 18,746. Billingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Händlers **Wilh. Böttinger**

361. Nr. 1618. **Groß. Bezirksforstlei** Neblingen versteigert am **Samstag den 27. November, Vormittags 10 Uhr,** im Posthorn in Neblingen aus den Domänenwaldungen „Hochstausen“, „Langenfurt“, „Mettmaholz“, „Rohrhalde“, „Erlenberg“, „Seewangerberg“, „Schlichthalde“, „Vorauerhalde“ und „Silberhalde“. **Nadelholzstämme:** 60 I. Klasse, 144 II. Kl., 383 III. Kl., 1434 IV. Kl., 500 V. Kl., 103 Stumpen, 943 Röhle, 159 Eichen zu 2800 fm; 6110 Popfentangen, 3790 Rebstecken. — Auszüge und Auskunft durch die Bezirksforstlei.

Blas-Inspektor
 für erstklassige Berich.-Alt.-Gesellschaft mit 8 Nebenbranchen get. **Figum** Nr. 1800—2400. Off. sub „Inspektor“ postl. Karlsruhe. 392.